

Glieder der habsburgischen Monarchie zu schützen, und sie werden ihre Pflicht tun. Auch in Deutschland gedenkt man in diesen Tagen mit besonderer Innigkeit des ehrwürdigen Monarchen, der, mit unermesslichem Kampfe, der zum Siege führt, sich in unsere feste Zuversicht.

Ein Erlass des Kaisers.

Berlin, 17. August. Ein im Armeeverordnungsblatt veröffentlichter Erlass des Kaisers vom 16. Aug. betr. die Anerkennung des Anspruches auf das Dienstauszeichnungskreuz an die oberen, mittleren und unteren sowie an Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts des Heeres, der Marine und der Schutztruppen besagt:

Ich will am heutigen Tage, an dem ich mich zu meinem Feldherren beuge, den höheren, mittleren und unteren sowie den Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts meines Decrets, meiner Marine und meiner Schutztruppen in Anerkennung der treuen Dienste und als Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Dienstgrade einen erneuten Beweis meiner Gnade zuteil werden lassen, indem ich ihnen nach 25jähriger aktiver Dienstzeit den Anspruch auf das von des hochseligen Königs Friedrich Wilhelms III. Reichsamt am 18. Juni 1825 für Offiziere gestiftete Dienstauszeichnungskreuz zuerleihe. Ich vertraue, daß diese Auszeichnung ein weiterer Ansporn zu treuester Pflichterfüllung sein wird.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin

hat sich am Samstagabend auf den Kriegsschauplatz begeben.

Feldentod des Prinzen Friedrich Wilhelm zur Lippe.

Meerholz, 17. August. Wie jetzt bekannt wird, ist der Schwager des Grafen Gustav zu Hohenhausen und Wüdingen-Meerholz, der Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, Oberst und Kommandeur des 1. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74 in Hannover bei dem Sturm auf Vättich gefallen. Der Prinz ergriff bereits schwer verwundet die Fahne des Regiments und trug sie hochgehoben seinen Truppen voran, als mehrere feindliche Geschosse ihn durchbohrten, so daß er tot niederfiel. Prinz Friedrich Wilhelm ist ein Bruder des verstorbenen Grafregenten Ernst zur Lippe und ein Onkel des jetzt regierenden Fürsten Leopold IV. zur Lippe und stand im 56. Lebensjahre. 1895 vermählte er sich mit der Gräfin Otfelia zu Hohenhausen und Wüdingen in Meerholz. Vor drei Jahren kommandierte Prinz Friedrich Wilhelm die 11. Jäger in Warburg, in welchem Truppenteil zwei seiner Neffen, die Prinzen Friedrich Wilhelm und Ernst zur Lippe als Leutnants stehen, die bereits auch ins Feld gerückt sind.

Unsere Treuen in Togo.

Berlin, 16. Aug. In Togo ist bei einem Zusammenstoß mit überlegenen feindlichen Kräften Hauptmann Pfäzler von der Polizeitruppe gefallen und außerdem drei Deutsche, Sengmüller, Kohlsdorf und Ebert leicht verwundet worden.

Die dritte Verlustliste.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verlustliste Nr. 3. Danach hatten folgende Verluste: Das Infanterie-Regt. Nr. 17: ein Musketier leicht verwundet. — Infanterie-Regt. Nr. 18: tot 9 Musketiere, 1 Gefreiter und 1 Unteroffizier; schwer verwundet 16 Musketiere, 1 Unteroffizier, 1 Bismarckweibel d. R. und 1 Oberleutnant d. R.; leicht verwundet: 17 Musketiere, 1 Unteroffizier d. R., 1 einjähr. Unteroffizier, 1 Leutnant d. R. und 1 Stabsarzt d. R.; vermißt: 6 Musketiere und 1 Unteroffizier. — Infanterie-Regt. Nr. 20: tot 16 Musketiere, 2 Gefreite, 1 Unteroffizier d. R. und 1 Bismarckweibel d. R.; schwer verwundet: 24 Musketiere, 1 Gefreiter, 3 einjähr. Unteroffiziere, 1 Bismarckweibel d. R. und 1 Leutnant d. R.; leicht verwundet: 11 Musketiere, 1 Gefreiter, 2 Unteroffiziere d. R. und 1 Bismarckweibel d. R.; vermißt: 51 Musketiere, 1 einjähr. Unteroffizier, 11 Gefreite, zwei Unteroffiziere, 2 Unteroffiziere d. R., 1 Bismarckweibel und 1 Bismarckweibel d. R., sowie 1 Feldwebel; erkrankt: 2 Musketiere. — Infanterie-Regt. Nr. 23: tot 36 Füsiliere, 1 Gefreiter d. R., 3 Unteroffiziere, 1 Unteroffizier d. R., 3 Sergeanten, 1 Leutnant, 2 Leutnants d. R., ein Oberleutnant und ein Hauptmann; schwer verwundet, 40 Füsiliere, ein Einj.-Freiwilliger, 3 Gefreite, 2 Bismarckweibel (einer davon gestorben), ein Feldwebel, ein Leutnant und ein Leutnant d. R.; leicht verwundet: 17 Füsiliere, ein Gefreiter, 2 Unteroffiziere, ein Einj.-Unteroffizier, 2 Unteroffiziere d. R., ein Leutnant, ein Leutnant d. R.; vermißt: 31 Füsiliere, ein Gefreiter d. R., ein Bismarckweibel. — Infanterie-Regt. Nr. 25: tot 23 Füsiliere, 3 Gefreite, ein Unteroffizier und ein Sergeant; schwer verwundet: 22 Füsiliere, 2 Gefreite, 2 Unteroffiziere, 2 Einj.-Unteroffiziere und ein Unteroffizier d. R.; leicht verwundet: ein Füsilier; vermißt: 11 Füsiliere, 2 Unteroffiziere d. R.; gefangen: 2 Füsiliere, ein Unteroffizier, ein Feldwebel und 3 Leutnants. — Infanterie-Regt. Nr. 40: tot: 8 Füsiliere, 2 Gefreite, ein Unteroffizier d. R.; schwer verwundet: 6 Füsiliere, 2 Unteroffiziere; leicht verwundet: 8 Füsiliere, ein Unteroffizier; vermißt: 2 Füsiliere. — Infanterie-Regt. Nr. 41: tot: 3 Musketiere; schwer verwundet: 2 Musketiere, ein Leutnant; leicht verwundet: 2 Musketiere. — Infanterie-Regt. Nr. 76: leicht verletzt: 1 Musketier, vermißt 1 Musketier. — Infanterie-Regt. Nr. 131: ein Panzerabwehrmann durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden erschossen, 1 Musketier auf gleiche Weise verwundet. — Infanterie-Regt. Nr. 140: 1 Musketier infolge Unfallschusses gestorben. — Infanterie-Regt. Nr. 143: tot: 1 Musketier, schwer verwundet: 3 Musketiere (davon einer gestorben), ein Gefreiter; leicht verwundet: 6 Musketiere. — Infanterie-Regt. Nr. 147: tot: 7 Musketiere, 1 Gefreiter; schwer verwundet: 6 Musketiere, 1 Gefreiter, 1 Unteroffizier; leicht verwundet: 15 Musketiere, 1 Einjähr.-Freiwilliger, 1 Gefreiter, 1 Unteroffizier, 1 Leutnant der Reserve. — Infanterie-Regt. Nr. 151: Gefallen 1 Musketier. — Infanterie-Regt. Nr. 155: tot: 3 Musketiere, 1 einjähr. Gefreiter, ein Sanitäts-Gefr.; schwer verwundet: 13 Musket., 1 Gefr., 1 einj. Gefr., zwei einj. Unteroffiziere; leicht verwundet: 7 Musketiere, 1 Einjähr.-Freiwill., 1 Gefreiter d. R., 1 Leutnant und ein Hauptmann; vermißt: 4 Musketiere und 2 Unteroffiziere d. R. — Infanterie-Regt. Nr. 171: tot: 2 Musketiere, 1 Gefreiter und 1 Leutnant; schwer verwundet: 6 Musketiere; leicht verwundet: 4 Musketiere, 1 Gefreiter d. R., 1 Gefreiter, 1 Unteroffizier und 1 Leutnant d. R. — Artillerie-Regt. Nr. 5: schwer verwundet: 1 Unteroffizier, leicht verwundet: 1 Gefreiter. — Dragoner-Regt. Nr. 1: tot: 1 Dragoner und 1 Leutnant; schwer verwundet: 1 Dragoner und 1 Gefreiter; leicht verwundet: 1 Dragoner und 1 Sergeant. — Dragoner-Regt. Nr. 5: tot: 2 Dragoner; vermißt: 2 Dragoner. — Dragoner-Regt. Nr. 7: schwer verwundet: 1 Dragoner und ein Rittmeister; leicht verwundet: 2 Dragoner. — Dragoner-Regt. Nr. 11: leicht verwundet: 1 Sergeant. — Husaren-Regt. Nr. 5: tot: 1 Husar. — Husaren-Regt. Nr. 7: Gefangen: 1 Husar, auf einer Patrouille durch Frontalangriff unter Feuer genommen. — Mannen-Regt. Nr. 1: schwer verwundet: 1 Mann, ist inzwischen verstorben. — Mannen-Regt. Nr. 12: tot: 1 Mann. — Jäger zu Pferde Nr. 4: tot: 1 Jäger; vermißt: 1 Jäger und 1 Gefreiter; gefangen: 1 Jäger. — Feldartillerie-Regt. Nr. 1: leicht verwundet: 1 Oberleutnant. — Feldartillerie-Regt. Nr. 60: leicht verwundet ein Kanonier; vermißt: 3 Kanoniere. — Feldartillerie-Regt. Nr. 82: verwundet: 1 Unteroffizier (ist wieder dienstfähig). — Artillerie-Regt. Nr. 16: schwer verwundet: 1 Kanonier; gefangen: 1 Kanonier. — Pionierbataillon Nr. 4: schwer verwundet: 2 Pioniere, 2 Gefreite und 1 Leutnant; leicht verwundet: 1 Pionier; vermißt: 1 Pionier. — Pionierbataillon Nr. 24: tot: 1 Gefreiter; schwer verwundet: 1 Bismarckweibel; leicht verwundet: 2 Pioniere. — Fliegerabteilung: leicht verwundet: 1 Leutnant.

Deutschlands finanzielle Rüstung.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht folgenden Artikel Dr. Helfferichs, Direktors der Deutschen Bank, über Deutschlands finanzielle Rüstung:

Der einleitende Abschnitt des Krieges, die Periode der Mobilmachung, geht ihrem Ende zu. Freund und Feind hatte in dieser Periode Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß Deutschland nicht nur militärisch für den Krieg auf das kräftigste vorbereitet und organisiert war, sondern sich auch finanziell und wirtschaftlich den gewaltigen Anforderungen der Zeit besser gewachsen gezeigt hat als irgend ein anderes Land. Einige schlagende Tatsachen sollen dies ins Licht setzen.

Die Veränderungen in den Verhältnissen waren vor der Mobilmachung an allen Plätzen bis hinüber nach Amerika ganz gewaltig. Auch die deutschen Märkte haben schwer gelitten; aber ungleich härter als bei uns war der Zusammenbruch, und ungleich schwächer die Widerstandsfähigkeit in England und Frankreich, obwohl diese beiden Länder sich auf einen älteren Reichtum stützen konnten als wir, und obwohl gerade in diesen Ländern bis in die letzte Zeit hinein gestillt die Aufregung geherrscht wurde, daß in Deutschland das Gedächtnis des staatlichen und privaten Kredits beim ersten Kanonenschuß zusammenbrechen müsse. Ein gewiß unbedeutender Zeuge, der Pariser „Temps“, berichtete über den Verlauf der Pariser Börse vom 25. Juli:

„Das Angebot an 3%-Rente war bei der Eröffnung des Verkehrs so stark, daß die Kammer der agents de change genötigt war, die Notierung eines niedrigeren Kurses als 78% zu verbieten, obwohl Angebote zu 74% vorlagen.“

Am jenem Tage wurde der Markt für die 3% und die neue 3½% französische Rente teilweise überhaupt geschlossen, weil man sich nur auf die Weise des gewaltigen Angebots erwehren und noch viel härteren Rückschlägen vorbeugen konnte. Auch in den übrigen Börsen hat sich der deutsche Markt trotz aller schweren Erschütterungen relativ am besten gehalten. So sanken die Aktien der ersten französischen Privatbank, des Crédit Lyonnais, vom 18. bis zum 30. Juli von 1535 auf 1350 Franken, also um 12 Prozent des Kurswertes vom 18. Juli. Dagegen sanken die Aktien der Deutschen Bank in der gleichen Zeit nur von 231,60 Proz. auf 218 Prozent, diejenigen der Diskontogesellschaft von 180,80 Prozent auf 170 Prozent, beide Aktien also um nicht ganz 6 Prozent des Kurswertes vom 18. Juli. Die Pariser Börse sah sich in der letzten Juliwochen genötigt, zur Vermeidung eines vollständigen Zusammenbruchs die Ultimoliquidation zwangsweise um einen Monat hinauszuschieben. Ein ähnliches Vorermittorium wurde in London notwendig, wo die Liquidation zunächst auf den 15. August, und dann auf den 31. August zwangsweise verschoben wurde. In London machte die Börse am 30. Juli geschlossen, nachdem die hundert von Profiteuren erklärten, sie müßten sich andernfalls „hammern“ lassen, d. h. ihren Konkurs anmelden. In Berlin blieb die Börse, wenn auch unter Beschränkung auf den Kassahandel, bis zum 1. Aug. in Tätigkeit und wurde erst nach der Proklamation des Kriegszustandes geschlossen. Die Juli-Liquidation wurde im Gegensatz zu London und Paris nicht hinausgeschoben, sondern dank der von den Banken gewährten weitgehenden Erleichterungen glatt abgemittelt. Dem großen Andrang nach baren Zahlungsmitteln hat das deutsche Bankwesen (abgesehen von dem vorübergehenden und lokalen Mangel an Kleingeld) voll und zu erträglichen Bedingungen genügt. Während in Frankreich und namentlich in England den Creditoren von Wechseln die größten Schwierigkeiten gemacht wurden, hat die deutsche Reichsbank gegenüber dem Kreditbegehre das weiteste Entgegenkommen gezeigt. Die Bank von England hat sich genötigt, ihren Diskont in 8 Tagen vom 23. bis 26. Juli von 3 Prozent sprunghaft bis auf 10 Prozent zu erhöhen. Sie nahm überhaupt nur Wechsel mit einer Laufzeit bis höchstens Mitte August und auch diese nur zum Teil und mit strenger Auswahl. Die Verhältnisse scheinen sich neuerdings in England so bedrohlich ausgedehnt zu haben, daß in diesem jedem staatlichen Eingreifen in die privatwirtschaftlichen Angelegenheiten durchaus abgeneigten Lande die Intervention des Staates angerufen wurde. Die Bank von England legt ihre Diskontierungen nur fort unter Garantie des Staates für etwaige Verluste! Die Privatbanken sahen sich in Frankreich und in England sehr bald vor der Unmöglichkeit, dem Verlangen des Publikums auf Auszahlung der Guthaben in vollem Umfang zu entsprechen. In Frankreich ließen sich die Banken die gesetzliche Autorisation geben, auf die bei ihnen bestehenden Guthaben bis zum 31. August nicht mehr als 250 Franken zusätzlich 5 Prozent des festschließenden Betrages auszuschütten, eine Maßnahme, die noch heute in Kraft ist, und die andere Länder nachgeahmt haben. Außerdem wurde in Frankreich die Verpflichtung der Sparbanken, die Einlagen auf Verlangen zurückzugeben, aufgehoben mit der Maßgabe, daß die Sparbanken nicht verpflichtet sein sollten, auf ein Konto mehr als 500 Franken in je 14 Tagen zu verabsorgen. In England wählten sich die Banken nicht anders zu helfen, als daß sie für eine Reihe von Tagen ihre Schalter vollständig schlossen. Der erste Montag des Monats August ist bekanntlich in England gesetzlicher Bankfeiertag. Diese Bankferien wurden auch auf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag ausgedehnt, lediglich weil die großen Londoner Banken sich vor der Unmöglichkeit sahen, den Anforderungen des Publikums auf Rückzahlung seiner Guthaben zu genügen.

In allen kriegsführenden Ländern außer Deutschland und in zahlreichen neutralen europäischen und überseeischen Ländern sah man sich außerdem genötigt, Moratorien einzuführen, teils für den Wechselverkehr, teils auch für den gesamten Bankverkehr, teils für alle Zahlungsverpflichtungen unter Privaten. England speziell hat zunächst ein allgemeines Wechselmoratorium eingeführt, sah sich jedoch neuerdings veranlaßt, dieses Moratorium auch auf nicht wechselseitige Verbindlichkeiten von mehr als 5 Pfund Sterling mit gewissen Ausnahmen (Steuern, Sparfasseinlagen, Seefrachten, Obligationenzinsen usw.) auszudehnen.

Demgegenüber hat in Deutschland die Organisation des Geld- u. Zahlungswesens sich den großen Anforderungen gewachsen gezeigt. Die Reichsbank hat in den beiden Wochen vom 23. Juli bis zum 7. Aug. den Verkehr für mehr als 2 Milliarden Mk. Zahlungsmittel der verschiedenen Kategorien zur Verfügung gestellt, ohne mit ihrem Diskont härter als von 4 auf 6 Prozent in die Höhe zu gehen. Die Privatbanken haben ausnahmslos alle von ihnen verlangten Auszahlungen geleistet, ohne eine andere Hilfe in Anspruch zu nehmen, als den Weg der normalen Diskontierung von Wechseln oder Lombardierung von Effekten bei der Reichsbank. Dieses dem Bewußtsein einer zureichenden Rüstung entsprechende zureichende Verhalten der Bankwelt hat sehr bald eine weitgehende Beruhigung des Publikums zur Folge gehabt. Schon vor Beendigung der Mobilmachung und vor der Nachricht über die ersten Siege der deutschen Waffen hat das Publikum angefangen, die abgehobenen Gelder wieder zu den Banken zurückzubringen. Seit mehreren Tagen überwiegen bei den Großbanken die baren Einzahlungen in fortwährendem Maße die baren Ausgänge. Der letzte Ausweis der Reichsbank zeigt, daß dieses Geld nicht nur aus dem Reichskriegsschatz, sondern auch aus dem Verkehr zugeflossen ist.

Die Versorgung der Städte mit Kartoffeln.

Düsseldorf, 16. Aug.

Der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband (Sitz Düsseldorf) veranstaltete am Samstag in Düsseldorf eine außerordentliche Mitgliederversammlung, zu der eine Reihe größerer Stadtverwaltungen und Handelskammern Vertreter entsandt hatten. Die zur Verhandlung stehende Frage der Versorgung der Städte mit Kartoffeln führte eine längere Aussprache herbei, in der von den Vertretern der Städte wie auch des Handels übereinstimmend betont wurde, daß die Kartoffel für den größten Teil der Bevölkerung das wichtigste Nahrungsmittel bilde und infolgedessen ihrer Zufuhr in der jetzigen

Zeit ein besonderes Augenmerk gewidmet werden müsse. Dementprechend soll der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband (Sitz Düsseldorf) den in Betracht kommenden Behörden sofortige Aufklärung über den Verbrauch in den einzelnen Orten und Gegenden, sowie die in Betracht kommenden Verladegebiete geben, damit von vornherein die den praktischen Bedürfnissen entsprechenden Maßnahmen getroffen werden können.

Eine längere Aussprache entspann sich über die Festlegung von Höchstpreisen. Von den Städtevertretern wurde betont, daß in der ersten Zeit mehrfach wucherische Preise für Kartoffeln gefordert worden seien, woran jedoch der Großhandel keine Schuld trage. Mehrere Stadtverwaltungen seien dazu übergegangen, Höchstpreise festzusetzen. Die Vertreter des Handels wiesen demgegenüber auf die außerordentlichen Schwierigkeiten der Preisfestsetzung gerade für Kartoffeln hin, zumal die Veröffentlichung von Höchstpreisen ein Anzeichen der Preise bewirke. Um einen Ausweg zu schaffen, erklärte sich der Deutsche Kartoffelgroßhändler-Verband im Interesse des Schutzes der Verbraucher vor Ubertreibungen bereit, den Stadtverwaltungen wöchentlich ein oder mehrmals die Durchschnitts- bzw. Höchstpreise bekanntzugeben, damit die Stadtverwaltungen ihrerseits den Kleinverkauf leichter überwachen können.

Aus dem Reiche.

Berlin, 16. Aug. Das Kronprinzliche Schloss in Dels ist dem Vaterländischen Frauenverein als Lazarett überwiesen worden. Die Kronprinzessin hat für die Einrichtung 40 Betten mit Zubehör gestiftet.

Bad Homburg, 17. August. Hier wurden zwei Personen festgenommen, weil sie ohne Erlaubnis eine Station für drahtlose Telegraphie errichtet hatten. Es wird allgemein darauf hingewiesen, daß dieses strenge Strafen unterliegt.

Heer und Flotte.

Berlin, 16. Aug. Der frühere Kommandeur der Schutztruppen Generalleutnant z. D. Georg v. Glasenapp ist am Samstag in Potsdam, 57 Jahre alt, an Blinddarmentzündung gestorben. Mit ihm ist ein Offizier dahingegangen, der in verschiedenen hervorragenden Stellungen in Krieg und Frieden sich vortrefflich bewährt hat. Auch in der jetzigen schweren Zeit war er dem Ruf des Kaisers gefolgt und war an die Spitze einer Landwehrbrigade gestellt worden. Mit den Kämpfen in China und Südwestafrika ist sein Name unauslöschlich verknüpft. Die Beerdigung findet am 19. August nachmittags 5 Uhr in Potsdam von der Leichenhalle auf dem Alten Kirchhof aus statt.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 18. August 1914.

An die Landwirte

richtet die Korrespondenz der Landwirtschaftskammer für das Großherzogtum Hessen folgende Aufforderung:

Wenn auch schon öfter darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die wichtigste Arbeit des Landwirts jetzt ist, die Ernte einzubringen, so scheint es doch nötig, diese Mahnung zu wiederholen. Man macht die Beobachtung, daß die Landwirte, welche doch tatsächlich einen Mangel an Arbeitskräften haben, sich teilweise mit Arbeiten beschäftigen, die vorerst noch unterbleiben können. So muß es heißen: zuerst die Ernte einfahren, dann das Bläuen der Stoppeln und Ausfahren des Stallmistes.

Wer fertig ist mit der Ernte, helfe mit seinen Gespannen dem Nachbar und erst dann, wenn die Ernte zu Hause ist, denke er an das Stoppelnbläuen. Aber noch eine weitere Mahnung ist hervorzuheben. Es handelt sich nicht allein darum, die diesjährige Ernte zu sichern, sondern vor allem ist außerst wichtig auch für das kommende Jahr zu sorgen. Wir müssen damit rechnen, daß für das nächste Frühjahr der ausländische Acker-, Acker- und Gartenerzeugnisse fehlt. Es gäbe daher einen großen Anfall an Futter, wenn nicht eine genügende Menge dieser Sämereien zur Verfügung steht.

Landwirte laßt daher den letzten Schnitt zur Samengewinnung stehen. Die Futterernte war dieses Jahr sehr gut, jedoch auf das Grünfutter des letzten Schnittes teilweise verzichtet werden kann. Landwirte, das Jahr hat Futter genug geliefert, seid vorsichtig im Verkauf des Viehfleisches und denkt, daß der Krieg längere Zeit dauern kann und auch nach ihm noch Fleischmangel in genügender Menge zur Verfügung stehen muß!

Schuldienst-Nachrichten. Uebertragen wurde

am 12. August d. J. der Schulamtsassistentin Anna Weith aus Hechtsheim, Kreis Mainz, eine Lehrerin an der katholischen Volksschule zu Gerbstein, Kr. Lauterbach.

Stiftung. Herr Geh. Kommerzienrat Heinkelheim hat der Stadt Gießen 10000 Mark zur Anschaffung eines Automobils für den Transport von Kranken und Verwundeten unter der Bedingung gestiftet, daß die Stadt die Aufbewahrung und den Betrieb des Automobils übernimmt und daß das Auto, solange der Krieg dauert, dem hiesigen Roten Kreuz zur kostenfreien Verfügung steht.

Vom Roten Kreuz. Der herrliche, vaterländische Geist, der alle Schichten unseres Volkes durchdringt, gibt sich auch darin kund, daß alle, die nicht selbst mit ins Feld ziehen dürfen, von dem schuldigen Banne erfüllt sind, an den für unseren Verdienen und Kranken zugewendeten vaterländischen Liebeswerken regen Anteil zu nehmen. Nicht weniger als 2500 Männer und Frauen jeden Alters haben sich der Giesener Ortsgruppe des Roten Kreuzes zur Verfügung gestellt — also eine ganze Armee freiwilliger Helfer! Selbstverständlich hat von ihnen nur ein kleiner Teil bisher in Tätigkeit treten können. Diejenigen, für die zurzeit noch keine Arbeitsgelegenheit vorhanden ist, müssen sich in Geduld fassen. Sobald die zu erwartende vermehrte Fülle der Arbeitsaufgaben es erfordert, wird die Leitung des Roten Kreuzes darauf bedacht sein, jede freiwillige Hilfskraft, alt oder jung, auf den richtigen Arbeitsposten zu stellen. — Obst und Gemüse (auch Gurken), welches sich zum Einmachen eignet, wird in der Michaelschule (Steinstraße 10) angenommen und verwertet. Anmeldung des zu Spendenden wird einen Tag zuvor erbeten.

Eine Warnung für unsere Krieger. Die „Dorfzeitung“ veröffentlicht folgende durchaus begründete Warnung: Die Truppen, die nach dem weichen Kriegsschauplatz ziehen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß in Frankreich die Häuser vielfach Falltüren nach dem Keller haben, und zwar oft mehrere in einem Bau. Auf diese Weise wurde 1870/71 unseren braven Kriegern mancher Hinterhalt gelegt, der dem Auge entging, im Keller lauerte. Auch vor den Wandischrankten sei gewarnt. Es gibt in jedem Haus stützende Wandischränke, aber auch den hinterhältigen Wesen der Franzosen angepaßt, viel verdeckte Hohlräume. Und dann mögen sich die Krieger auch vor den offenen Borräten und vor der Abfuhrklappe, die in jedem Haus zu finden ist, hüten. Die Angehörigen unserer Krieger mögen diese Warnungen den im Feld Stehenden übermitteln. — Diese Warnungen sollten weitestgehend Verbreitung finden.

Spiritus als Betriebsstoff für Automobile. Von der Spiritus-Zentrale (Sitz Berlin) erhalten wir mit der Bitte um Aufnahme folgende Notiz: Die Tatsache, daß Spiritus

und Benzol im Handel nicht mehr zu haben sind und während der Dauer des Krieges auch nicht mehr erhältlich sein werden, zwingt die Besitzer von Kraftwagen, sich nach einem andern Brennstoff umzusehen. Es ist festgestellt worden, daß sich jeder Automobil-Motor mit 95 Volumen-prozentigem Spiritus betreiben läßt, wenn zum Anlassen des Motors eine ganz geringe Menge Benzin in die Kompressions-Düse bezw. in den Vergaser gegeben wird. Um dies zu ermöglichen, haben bereits sämtliche Vergaser-Fabrikanten und Erbauer von Kraftwagen, die ihre eigenen Vergaser verwenden, durch kleine Ergänzungen an den Vergasern diese und somit die Motore zur Verwendung von Spiritus eingerichtet. Bemerkenswert ist, daß sich nur hochprozentiger Spiritus von 95 Volumen-Prozenten wegen seines geringen Wassergehaltes zum Betriebe von Automobilen eignet. An den Vergasern muß im allgemeinen die Düse etwas erweitert und die Ventile etwas verringert werden, wobei sich eine geringe Belastung des Schwimmers als vorwiegend erweisen kann. Ferner ist es ratsam, daß der Vergaser beim die zum Vergaser führende Brennstoffleitung durch Abflußrohr oder Ausstrichrohr vorgewärmt werden.

„Union-Theater“ (Seitersweg). Die Hauptnummer des neuen Programms ist der Kinstfilm: „Aus Deutschlands Ruhmestagen 1870/71“. Man sieht die Kobilmachungs- und Quartierungs- und Bewaffnungs, die Gefürmung des Weisbergs, die Kämpfe bei Borth und Spichern, bei St. Privat, die Fahne der 61. er, die Uebergabe Sedans, Gefangennahme Napoleons und die Kaiserproklamation in Versailles.

Öffentliche Bücherhalle. Im Juli wurden 2061 Bände ausgeliehen. Davon kommen auf: Erzählende Literatur 1995, Reizschriften 219, Jugendchriften 221, Literaturgeschichte 17, Gedichte und Dramen 22, Länder- und Völkerkunde 61, Kulturgeschichte 25, Geschichte und Biographien 83, Kunstgeschichte 13, Naturwissenschaft und Technologie 126, Dier- und Erwelien 21, Haus- und Landwirtschaft 13, Gesundheitslehre 10, Religion und Philosophie 44, Staatswissenschaft 16, Sprachwissenschaft 13, Fremdsprachliches 27 Bände. Nach auswärts kamen 49 Bände.

Landkreis Gießen.

H. Steinberg, 17. Aug. Die Meister und Arbeiter der Firma Rinn & Glos in Steinberg veranstalteten eine Sammlung, deren Ertrag (125 Mk. 90 Pf.) dem Roten Kreuz übermittle wurde.

r. Bannhorn-Steinberg, 16. Aug. Der Kriegerverein beschloß, allen zu den Röhren einberufenen Vereinsmitgliedern als Beihilfe für die Angehörigen je 3 Mk. zu übergeben und durch ein Komitee weitere Unterstützung bedürftiger Angehörigen der Kriegerstellnehmer in die Wege zu leiten. Dem Roten Kreuz wurden 50 Mk. überwiesen.

r. Willendorf a. d. R., 18. Aug. Der hiesige Kriegerverein stiftete 200 Mk. für die hiesigen im Feld ausgesenen Krieger und 50 Mk. für das Rote Kreuz. — Der is r a c i s t i s c h e Wohltätigkeitsverein stiftete 50 Mk. für hilfsbedürftige Familien der im Feld gezogenen Krieger.

Kreis Friedberg.

(h) Friedberg, 17. Aug. Auf Anregung des Kreisamtes sollen zum Vermahlen des Getreides die auf dem Lande noch zahlreich vorhandenen, durch die übermäßige Konkurrenz aber stillgelegten Kleinmühlen in weitgehender Weise herangezogen werden. Die Mühlenbesitzer wurden bereits zur Wiederherstellung ihrer Betriebe aufgefordert.

L. Friedberg, 17. Aug. Auch die staatliche Taubstummenanstalt wurde heute eröffnet, und die noch anwesenden Kandidaten des Prediger-Seminars predigen wieder, so daß sämtliche Lehranstalten eröffnet sind.

Starckenburg und Rheinhessen.

ch. Vingen, 16. Aug. Unter ganz gewaltigem Andränge ging hier heute früh die Kochschiffahrt von der Stadt zur Kochschiffahrt hinan. Nicht wie sonst schien die Sonne von Nordblauem Himmel, es regnete in Strömen und ohne Unterlaß. Auf dem Berge selbst entwickelte sich auch nicht das köstliche Treiben wie in den früheren Jahren bei Wein, Bratwein und Rasse und Ruchen. Von der Militärverwaltung war nur die Feier nach ihrer religiösen Seite hin erlaubt und so beschränkte sie sich auch auf die bekannte Kochschiffahrt.

Kreis Wehlar.

Hr. Hübner, 17. Aug. In unserem Orte wurden 336 Mk. gesammelt, 236 Mk. wurden dem Roten Kreuz überwiesen und für 100 Mk. wurde Pagarettwische angefertigt.

Stellen-Nachau.

h. Frankfurt a. M., 17. Aug. In der Person des Kaufmannes Hans Beer aus Groß-Oddendorf wurde auf früherer Zeit der Schwindler verhaftet, der in Offenbach und hiesigen Postämtern Verleumdungen, die Papiergeld gegen Münzgeld einzuwechseln wollten, eine Rolle mit einem Stück Eisen gab.

Gerichtssaal.

Koblenz, 17. Aug. (Privattelegramm.) Vor dem Kriegsgericht der Stellung Koblenz-Chrenkreithein wurde heute der in in den ersten Mobilmachungstagen berichtete Anschlag auf den Cöthener Tunnel verhandelt. Der Angeklagte, der nach einer früheren Meldung bereits erkrankte Waldemar Nicolai aus Cöthen, wurde für unschuldig befunden und freigesprochen. Der ihm durch die Unterfuchungsbefehl entstandene Schaden soll ersetzt werden.

Verschanzte Stellungen im Feldkriege.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird und geschrieben: Unsere tapferen Truppen haben bei Mülhausen einen Gegner angegriffen und besiegt, der in einer sehr ansehnlichen Stärke verschanzte Stellungen bezogen hatte. Was das bedeutet, vermag man dann zu ermessen, wenn man dessen eingedenk ist, über welche großen Hilfsmittel die Technik moderner Feldbefestigungen heute verfügt. Gerade die Entwicklung der Schusswaffen hat den durch Erdarbeiten und sonstige Vorrichtungen verstärkten Stellungen

im Felde eine erhöhte Wichtigkeit beigegeben, die sowohl im Angriff wie auch in der Verteidigung aller Voraussicht nach auch in den gegenwärtigen Kriegen eindrucklich zu Tage treten wird.

Von Feldbefestigungen erwartet die Truppe, die sie anlegt, daß sie ihr gestatten, mit schwächeren Kräften einem überlegenen Gegner Stand zu halten, um an anderer Stelle mit desto stärkeren Kräften angreifen zu können, oder auch nur einen Zeitgewinn zu erzielen oder einen wichtigen Ortsbesitz zu behaupten. Feldbefestigungen ermöglichen es, das im Angriff Erreichte fest zu halten, Ausgangsstellungen für den weiteren Angriff zu gewinnen, und sich unter ihrem Schutze über bedungsloses Gelände an den Gegner heranzuarbeiten. Auch können Feldbefestigungen zur Tönung des Feindes verwendet werden. Ueber diese Ziele hinaus aber dürfen sie — so verlangen es die Grundsätze der modernen Kriegführung — keinerlei Einflüsse auf die militärischen Entschlüsse der Truppenführung gewinnen, und insbesondere sollen sie nicht den offensiven Geist lähmen, auf den ja heutigen Tages die Kriegführung überhaupt bei militärisch gut organisierten Staaten sich gründet. Denn Geländeverstärkungen, die an unrichtiger Stelle oder gar in einer falschen Front angelegt sind, können sehr leicht zu falschen Maßnahmen führen, und sind auch imstande, eventuell die ganze Führung des Gefechtes äußerst nachteilig zu bestimmen.

Ueber die Ausdehnung und über die Stärke verschanzter Stellungen entscheidet zunächst die taktische Lage, dann die Zeit, die zu ihrer Ausführung vorhanden ist, und endlich das Maß der eigenen Kräfte, der augenblickliche Zustand der Truppen, die Bodenverhältnisse, das Wetter, und auch die Möglichkeit, wenn nötig Arbeiter aus dem Zivil, dann die Baustoffe und die Beförderungsmittel bereit zu stellen. Nach der Schlacht bei Diaojang hatten die Russen in monatelanger Arbeit in ihrer Stellung bei Nudun ein ganzes großes System von Befestigungen selbstmächtiger Art geschaffen. Allein die vordere Verteidigungslinie bestand aus zwei, teilweise aus drei hintereinanderliegenden Stellungen mit vielen besetzten Dörfern und Schanzen, die mit Drahthindernissen, sogenannten Wollgraben und Abverhauen umgeben waren. Die Deckungen, die bei der Feldbefestigung in Frage kommen und zur Anwendung gelangen, gliedern sich gewöhnlich in Schützengräben, Verbindungsgräben und in der neuesten Zeit auch noch in Deckungen für Maschinengewehre. Ueberdies noch gibt es ganze Feldwerke, dann Beobachtungstürme und Deckungen für die Artillerie.

Feldbefestigungen müssen dem Gelände geschickt angepaßt werden. Die Stellungen der Infanterie und Artillerie sind so zu wählen, daß beide Waffen in ihrer Tätigkeit einwandfrei zusammenwirken können. Die Feldartillerie muß aus ihren verschanzten Stellungen das Feuer in der wahrscheinlichsten Angriffsrichtung vereinigen, und den Angriff feindlicher Infanterie bis auf die nächsten Entfernungen bekämpfen können. Verschanzte Stellungen, die sehr verteidigt werden sollen, müssen vor allem eine ausreichende Fortreichung des vorgelagerten durch das eigene Feuer auf nahe und mittlere Entfernungen gestalten. Schützengräben, die auf dem Ramm einer Höhe gelegen sind, bieten wohl meist ein weites Schussfeld, heben sich aber dafür leicht gegen den hellen Hintergrund des Horizonts ab. Bei der Anordnung der Schützengräben muß innerhalb der einzelnen Wölbungen der Kompanien eine einheitliche Feuerleitung für die Jäger und Gruppen gewahrt bleiben. Vorwiegend gestaltet das Gelände eine Art von Stagen-Schützengräben anzulegen, wo eine Reihe von Gräben über der anderen sich befindet. Die Franzosen hatten in der Schlacht bei Spichern an den Abhängen des Roten Berges Schützengräben in Pfeifenform in drei Reihen übereinander angelegt. Die Deutschen konnten zunächst nur den untersten Schützengräben nehmen. Alle Angriffe auf die beiden höher liegenden Schützengräben scheiterten. Die Franzosen räumten die Stellungen erst, als sie umgangen waren.

Fehlen natürliche Deckungen im Gelände, so werden für die Unterfuchungstruppen, die im Verlaufe des Gefechts in die Schützengräben einzudringen sollen, Deckungsgräben angelegt und mit den Schützengräben durch Verbindungsgräben verbunden. Bei mangelnder Zeit sucht man den Verkehr zwischen den einzelnen kämpfenden Teilen wenigstens durch Masken der Sicht des Gegners zu entziehen. Bei genügender Zeit, und wenn ausreichend Baustoffe vorhanden sind, werden die Verteidigungsanlagen mit Einbautungen, Beobachtungstürmen, Munitionsräumen, Aborten und Verbandräumen ausgestattet, und in solchen Fällen mit Einrichtungen für das Schießen bei Nacht und für die Abwässerung versehen. Die Maschinengewehre sind bei ihrem geringen Raumbedarf besonders geeignet, wichtige Linien frontal und flankierend zu bestreichen und das Infanteriefeuer an bedrohten Punkten schnell und kräftig zu verstärken. Die Feldwerke sind besonders für die Abwehr von Vert, namentlich bei beschränktem Schussfeld und hinter solchen Stellen, die dem Einbruch des Feindes besonders ausgesetzt sind.

Eine Infanterie-Kompanie stellt mit ihrem tragbaren Schanzzeug einen 150 Meter langen Schützengraben in leichtem Boden für kniende Schützen in etwa einer Stunde, für stehende Schützen ungefähr in zwei Stunden her. Für einen verstärkten Schützengraben braucht sie drei Stunden, und für einen Verbindungsgraben in der Länge von 150 Metern zwei Stunden. In mittlerem Boden verdoppelt sich

ungefähr die Arbeitszeit. Sie wird aber auf die Hälfte vermindert, wenn die Mannschaften nicht mit ihrem tragbaren Schanzzeug, sondern mit bereitgestellten großen Schanzzeug arbeiten, wie dies etwa den Pioniertruppen in der Regel zur Verfügung steht. Handelt es sich um Arbeiten für die Verteidigung, so zeigt die Erfahrung, daß in einer Stunde zehn Mann fünf laufende Meter Hausfront einer Vertikalität in Verteidigungszustand setzen können, und daß ein Mann in einer Stunde zehn Hindernisse überwinden kann, die mitunter vor verschanzte Stellungen, miteinander durch Draht verbunden, aufgestellt werden.

Sandel.

Die Bank von England.

Stockholm, 17. Aug. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat die englische Regierung gegenüber der Bank von England, um dieser die Fortsetzung der Disfontierungstätigkeit zu ermöglichen, die Garantie gegen jeden Verlust auf die von der Bank von England diskontierten Wechsel übernommen, soweit diese vor dem 4. August akzeptiert sind. Die Bank von England berechnet für die durch das Wechselmatorium geschaffene Prolongationsfrist 2 Prozent über ihren offiziellen Satz, zurzeit also 8 Prozent.

Briefkasten der Redaktion.

„Anonyme Zuschriften finden auch in der Rubrik „Eingekandt“ keine Verwendung.“

Amthcher Wetterbericht.

Öffentliche Wetterdienststelle Gießen.

Wetterausichten in Gießen am Mittwoch, den 19. Aug. 1914: Wechselnd bewölkt, trocken, wärmer; Winde aus nördlichen Richtungen.

Echte Nachrichten.

Ein deutsches Unterseeboot verloren gegangen?

Berlin, 18. Aug. Von einer Fahrt mehrerer Unterseeboote nach der englischen Küste ist das Boot „U. 15“ nicht zurückgekehrt. Englischen Zeitungsnachrichten zufolge soll „U. 15“ im Kampfe mit englischen Streikräften verloren gegangen sein. Von den dem Gegner beigebrachten etwaigen Verlusten ließ sich nichts ermitteln.

Die Ukrainer gegen Rußland.

i. Köln, 18. Aug. Aus Wien meldet die „Nöln. Ztg.“: Gleich dem polnischen, fordert auch der ukrainische Nationalrat zum Kampfe an die Seite Oesterreich-Ungarns gegen das russische Joch auf. 30 Millionen Ukrainer sind ihrer Selbstständigkeit beraubt und bilden Freiwilligenkorps aus, um mit den Waffen den Kampf gegen den Zarismus aufzunehmen.

Die Haltung Griechenlands.

i. Köln, 18. Aug. Aus Mailand meldet die „Nöln. Ztg.“: Der „Corriere della Sera“ meldet aus Athen, daß dort eine Konferenz zwischen der Regierung und den Führern der Opposition stattgefunden hat. Man glaubt, daß außer Desolais, der absolut für Neutralität und eine deutschfreundliche Politik sei, alle anderen Politiker Beteiligte bestimmen. Dieser wollte Neutralität, solange die anderen Balkanstaaten neutral bleiben, andernfalls muß sich Griechenland auf die Seite von Serbien stellen.

Aufstand in Serbien.

DDP. Berlin, 18. August. Hier aus Serbien zurückgekehrte deutsche Gewerbetreibende berichten übereinstimmend, daß in Koserfeld ein großer Aufstand ausgebrochen ist. Die Eroberer von 1912 sind dort derartig aufgetreten, daß auf die Kunde von dem österreichisch-ungarischen Angriff auf Serbien die amektierten Gebiete sofort die Losreißung von dem neuen Staatsverbande in das Auge gefaßt und zu den Waffen gegriffen haben. Der Bürgerkrieg soll mit allen dort herkömmlichen Greueln geführt werden. Dieser Aufstand soll sich bereits im Rücken der kämpfenden serbischen Armee sehr fühlbar machen. (Berliner Lokalanzeiger.)

Billige Vorbeeren der Engländer.

Berlin, 18. August. Aus London wird gemeldet: Am vorigen Donnerstag habe der englische Regierungsdampfer Gwendolin den deutschen Regierungsdampfer v. Wichmann auf dem Riasa-See vorgenommen und die Maschine sowie die Geschütze zerstört. Der Kapitän, der Ingenieur und die übrige Besatzung sei gefangen genommen. Falls die Nachricht zutreffend ist, wäre dies ein neuer Beweis der unverkündet siegesfähigen Politik, die sich nicht scheut, im Innern Afrikas, wo es wenige Beize gibt, den Eingeborenen den Kampf zwischen den europäischen Nationen vor Augen zu führen, um billige Vorbeeren zu ernten.)

Der Papst erkrankt.

Rom, 18. Aug. Nach dem „Giornale d'Italia“ ist der Papst an einem leichten Fieber erkrankt und hütet das Bett.

Montan nachmittags 1/3 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden in der Klinik zu Gießen unser geliebtes Söhnchen und Enkelchen
Wilhelm
im 7. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Voh und Pfeiff.
Gießen, den 17. August 1914. 9290
Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Jungferstr. 4 aus statt.

Pädagogium
Kirchheim-Teck (Württ.)
100-jähr. Jubiläum 1912.
Schüler von 12 bis 20 Jahren.
Erfolg verbürgt!
Mäßige Preise. — Sorgfältige Beaufsichtigung. — Prospekt frei. Viele Referenzen.
Für Schulklassen, Einjähriges.
Auch i. Zerstüßgelehrten und Schülern.
Prücht. Gebäude. — Park. Vorzügliche Verpflegung. — Herrliches Klima.
Direktor Aheimer.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Auguste Lick
geb. Weber
sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank. 06185
Joh. Lick nebst Kindern.
Drucksachen aller Art liefert in jeder gewünschten Ausstattung stilrein u. preiswert die Brühl'sche Univ.-Druckerei

Hedwig Wichmann
Dr. Heinz Friedel
Veterinär beim Kgl. Bayr. Feld-Art.-Rgt. Nr. 11
Verlobte 9298
Bad-Nauheim August 1914 Würzburg

Die Geburt eines prächtigen Mädchens zeigen hocherfreut an
August Klingelhöffer u. Frau Marie geb. Rinn
Giessen, den 15. August 1914 9299

U.T.
Union-Theater, Seitersweg
Neues Programm vom 17.-24. August
Aus Deutschlands Ruhmestagen
1870 1871
Gewaltige Schlachtenbilder, die an historischer Stätte aufgenommen wurden.
Außerdem noch vier Nummern.

Anruf!

Alle Frauen und Mädchen, die sich beim Roten Kreuz angemeldet haben und bis jetzt unberücksichtigt geblieben sind, werden gebeten, sich

Mittwoch, den 19. August, 4 Uhr,
in der alten Klinik (Festhalle)

zu melden.

9200 D

Einewillkommene Gabe für unsere tapferen Truppen im Felde

Ohne jede Sonderberechnungen gebe
meine bekannten Qualitäts-Marken

ZIGARREN

in geeigneter Form als Feldpost-
brief verpackt ab

Briefe bis zu 50 g (etwa 5 bis 7 Stück) portofrei

Briefe bis zu 250 g (etwa 20 bis 25 Stück)

20 Pfennig Porto

Wilhelm Moeser - Hoflieferant

Seltersweg 63

Fernsprecher 776

Ia. Hüttenkoks

für Zentralheizungen
gibt zu den billigsten Preisen ab

Ed. Klinkel

Telephon 620.

Bahnhofstr. 10.

Speisefartoffeln
empfehlen zu den billigsten
Lagerpreisen
Sandlung & Trebbel,
Steinstr. 48.
Tel. 581.

Oefen und Herde!
Ein arch. Boken gebr. Ofen
u. Herd steht auf Lager u. gebe
dieselben zu jedem Preise ab.
Sollte kein Boken in jeder
Größe für Bedürfnisse am
Lager bei billig. Berechnung.
Diebstahlstr. 6 Part. 04914

Für Militär-Lieferungen

Lazarette und Einberufene
sofort und schnellstens lieferbar

Große Quantitäten

Unterhosen
Unterjacken
Unterhemden
Lungenschützer
Kniewärmer
Leibbinden
Bettkolter
Pflegerschürzen
Socken und Strümpfe
Handschuhe u. Stauchen
Ohrenschützer

nur prima Qualitäten

Kaufhaus Giessen

14 Bahnhofstrasse 14

Wasserdichte Gummistoffe.

Wasserdichte Gummistoffe.

Vermietungen

7-9-Zimm.-Wohn.

hochherrschl. 1. Stock mit
allem Komfort, Zentralheiz.,
in ruhiger Lage und Nähe
der Universität per 1. Oktob.
zu vermieten. 8008
Näheres in der Geschäfts-
stelle des Bld. Anzeiger.
Seltersweg 70, Anlage,
II. Stock, eleg. 8 Zimmer-
Wohnung, Badezimmer,
Was- und elektr. Licht mit
allem Zubehör. 9065
Näheres bei Eberh. Meiser,
Friedrichstraße 30.

5 Zimmer

Siedenerstraße 14 hübsche
5-Zim.-Wohnung mit Zu-
behör, Gartenanteil etc. zum
1. Oktober zu vermieten. 9008
Näheres Hofmannstr. 14.

4 Zimmer

Schulstraße 11, Stadtpark,
geräum. 4-Zim.-Wohnung
im Dachstuhl per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Hofmann-
straße 14 od. b. Meiser, Kralz,
Siedenerstraße 11. 8008

Schöne 4 Zimmer-Wohn-
ung, sofort verzin. zu vermieten.
Walltorstraße 32. 9230

3 Zimmer

00101, 3 Zim. m. all. Zub. tot.
zu verm. Fudwigstraße 10.

Verschiedene

Große schöne Wohnung
Alleestraße 11 II. sofort ab-
zugeben zu vermieten. 8017

Eine 2 Zimmer-Wohnung
entl. auch 3 Zimmer mit
Dampfheizung, v. 1. Sept. 4.
verm. N. Seltersweg 53. 9008

3 entl. 4-Zimmerwohnung,
neu hergerichtet zu vermieten.
9230 Kaplanstraße 27.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer zu verm.
00105 Reuentweg 52 II.

Mietgesuche

2 Zimmer mit Küche und
Keller sofort gesucht.
00189 Kieselbad 38 S.

Stellenangebote

Roul. Reservisten, redogew.
Franz und Kriegs-Verleg-
Ber. sof. gen. G. a. (schl.)
Vandw. a. Bernd. Nadt. bevozt.
Ausw. m. d. 30. 11. 1914. h. b. v. v.
Schwarz, Halle a. S., Gräferstr. 20
9238 S.

Für unser Bureau suchen
wir einen Mann oder
Frau, der in Schreib-
maschine u. Stenographie
und etwas Buchführung,
Goebel & Appel, Allee-
straße 25. 9271

Spengler

sof. gesucht. 9008
Siedenerstraße 18.

Automobilmonteur

sof. gesucht. 9270
Goebel & Appel,
Alleestraße 25.

Laufjunge,

entl. vom Lande, gesucht. 9207
Belian-Apothek, Kreuz 2

Fücht. Mädchen

das kochen kann und alle
Hausarbeit versteht, od. un-
abhängige Frau zu baldigem
Eintritt gesucht. Vermittlung
nicht ausgeschlossen. 9272
Frau Prof. Fromme,
Friedrichstraße 30.

Stellengesuche

Col. Landmädchen, i. Stellg.
Katharina Schmidt, gewerbli-
che Stellungsvermittlerin.
00198 Walltorstraße 30.

Tapeten

7 A, 9 A,
12 A, 14 A, 18 A, 22 A,
24 A, 28 A, 32 A, 36 A,
40 A, 44 A, 48 A, 52 A,
56 A, 60 A, 64 A, 68 A,
72 A, 76 A, 80 A, 84 A,
88 A, 92 A, 96 A, 100 A,
104 A, 108 A, 112 A, 116 A,
120 A, 124 A, 128 A, 132 A,
136 A, 140 A, 144 A, 148 A,
152 A, 156 A, 160 A, 164 A,
168 A, 172 A, 176 A, 180 A,
184 A, 188 A, 192 A, 196 A,
200 A, 204 A, 208 A, 212 A,
216 A, 220 A, 224 A, 228 A,
232 A, 236 A, 240 A, 244 A,
248 A, 252 A, 256 A, 260 A,
264 A, 268 A, 272 A, 276 A,
280 A, 284 A, 288 A, 292 A,
296 A, 300 A, 304 A, 308 A,
312 A, 316 A, 320 A, 324 A,
328 A, 332 A, 336 A, 340 A,
344 A, 348 A, 352 A, 356 A,
360 A, 364 A, 368 A, 372 A,
376 A, 380 A, 384 A, 388 A,
392 A, 396 A, 400 A, 404 A,
408 A, 412 A, 416 A, 420 A,
424 A, 428 A, 432 A, 436 A,
440 A, 444 A, 448 A, 452 A,
456 A, 460 A, 464 A, 468 A,
472 A, 476 A, 480 A, 484 A,
488 A, 492 A, 496 A, 500 A,
504 A, 508 A, 512 A, 516 A,
520 A, 524 A, 528 A, 532 A,
536 A, 540 A, 544 A, 548 A,
552 A, 556 A, 560 A, 564 A,
568 A, 572 A, 576 A, 580 A,
584 A, 588 A, 592 A, 596 A,
600 A, 604 A, 608 A, 612 A,
616 A, 620 A, 624 A, 628 A,
632 A, 636 A, 640 A, 644 A,
648 A, 652 A, 656 A, 660 A,
664 A, 668 A, 672 A, 676 A,
680 A, 684 A, 688 A, 692 A,
696 A, 700 A, 704 A, 708 A,
712 A, 716 A, 720 A, 724 A,
728 A, 732 A, 736 A, 740 A,
744 A, 748 A, 752 A, 756 A,
760 A, 764 A, 768 A, 772 A,
776 A, 780 A, 784 A, 788 A,
792 A, 796 A, 800 A, 804 A,
808 A, 812 A, 816 A, 820 A,
824 A, 828 A, 832 A, 836 A,
840 A, 844 A, 848 A, 852 A,
856 A, 860 A, 864 A, 868 A,
872 A, 876 A, 880 A, 884 A,
888 A, 892 A, 896 A, 900 A,
904 A, 908 A, 912 A, 916 A,
920 A, 924 A, 928 A, 932 A,
936 A, 940 A, 944 A, 948 A,
952 A, 956 A, 960 A, 964 A,
968 A, 972 A, 976 A, 980 A,
984 A, 988 A, 992 A, 996 A,
1000 A, 1004 A, 1008 A, 1012 A,
1016 A, 1020 A, 1024 A, 1028 A,
1032 A, 1036 A, 1040 A, 1044 A,
1048 A, 1052 A, 1056 A, 1060 A,
1064 A, 1068 A, 1072 A, 1076 A,
1080 A, 1084 A, 1088 A, 1092 A,
1096 A, 1100 A, 1104 A, 1108 A,
1112 A, 1116 A, 1120 A, 1124 A,
1128 A, 1132 A, 1136 A, 1140 A,
1144 A, 1148 A, 1152 A, 1156 A,
1160 A, 1164 A, 1168 A, 1172 A,
1176 A, 1180 A, 1184 A, 1188 A,
1192 A, 1196 A, 1200 A, 1204 A,
1208 A, 1212 A, 1216 A, 1220 A,
1224 A, 1228 A, 1232 A, 1236 A,
1240 A, 1244 A, 1248 A, 1252 A,
1256 A, 1260 A, 1264 A, 1268 A,
1272 A, 1276 A, 1280 A, 1284 A,
1288 A, 1292 A, 1296 A, 1300 A,
1304 A, 1308 A, 1312 A, 1316 A,
1320 A, 1324 A, 1328 A, 1332 A,
1336 A, 1340 A, 1344 A, 1348 A,
1352 A, 1356 A, 1360 A, 1364 A,
1368 A, 1372 A, 1376 A, 1380 A,
1384 A, 1388 A, 1392 A, 1396 A,
1400 A, 1404 A, 1408 A, 1412 A,
1416 A, 1420 A, 1424 A, 1428 A,
1432 A, 1436 A, 1440 A, 1444 A,
1448 A, 1452 A, 1456 A, 1460 A,
1464 A, 1468 A, 1472 A, 1476 A,
1480 A, 1484 A, 1488 A, 1492 A,
1496 A, 1500 A, 1504 A, 1508 A,
1512 A, 1516 A, 1520 A, 1524 A,
1528 A, 1532 A, 1536 A, 1540 A,
1544 A, 1548 A, 1552 A, 1556 A,
1560 A, 1564 A, 1568 A, 1572 A,
1576 A, 1580 A, 1584 A, 1588 A,
1592 A, 1596 A, 1600 A, 1604 A,
1608 A, 1612 A, 1616 A, 1620 A,
1624 A, 1628 A, 1632 A, 1636 A,
1640 A, 1644 A, 1648 A, 1652 A,
1656 A, 1660 A, 1664 A, 1668 A,
1672 A, 1676 A, 1680 A, 1684 A,
1688 A, 1692 A, 1696 A, 1700 A,
1704 A, 1708 A, 1712 A, 1716 A,
1720 A, 1724 A, 1728 A, 1732 A,
1736 A, 1740 A, 1744 A, 1748 A,
1752 A, 1756 A, 1760 A, 1764 A,
1768 A, 1772 A, 1776 A, 1780 A,
1784 A, 1788 A, 1792 A, 1796 A,
1800 A, 1804 A, 1808 A, 1812 A,
1816 A, 1820 A, 1824 A, 1828 A,
1832 A, 1836 A, 1840 A, 1844 A,
1848 A, 1852 A, 1856 A, 1860 A,
1864 A, 1868 A, 1872 A, 1876 A,
1880 A, 1884 A, 1888 A, 1892 A,
1896 A, 1900 A, 1904 A, 1908 A,
1912 A, 1916 A, 1920 A, 1924 A,
1928 A, 1932 A, 1936 A, 1940 A,
1944 A, 1948 A, 1952 A, 1956 A,
1960 A, 1964 A, 1968 A, 1972 A,
1976 A, 1980 A, 1984 A, 1988 A,
1992 A, 1996 A, 2000 A, 2004 A,
2008 A, 2012 A, 2016 A, 2020 A,
2024 A, 2028 A, 2032 A, 2036 A,
2040 A, 2044 A, 2048 A, 2052 A,
2056 A, 2060 A, 2064 A, 2068 A,
2072 A, 2076 A, 2080 A, 2084 A,
2088 A, 2092 A, 2096 A, 2100 A,
2104 A, 2108 A, 2112 A, 2116 A,
2120 A, 2124 A, 2128 A, 2132 A,
2136 A, 2140 A, 2144 A, 2148 A,
2152 A, 2156 A, 2160 A, 2164 A,
2168 A, 2172 A, 2176 A, 2180 A,
2184 A, 2188 A, 2192 A, 2196 A,
2200 A, 2204 A, 2208 A, 2212 A,
2216 A, 2220 A, 2224 A, 2228 A,
2232 A, 2236 A, 2240 A, 2244 A,
2248 A, 2252 A, 2256 A, 2260 A,
2264 A, 2268 A, 2272 A, 2276 A,
2280 A, 2284 A, 2288 A, 2292 A,
2296 A, 2300 A, 2304 A, 2308 A,
2312 A, 2316 A, 2320 A, 2324 A,
2328 A, 2332 A, 2336 A, 2340 A,
2344 A, 2348 A, 2352 A, 2356 A,
2360 A, 2364 A, 2368 A, 2372 A,
2376 A, 2380 A, 2384 A, 2388 A,
2392 A, 2396 A, 2400 A, 2404 A,
2408 A, 2412 A, 2416 A, 2420 A,
2424 A, 2428 A, 2432 A, 2436 A,
2440 A, 2444 A, 2448 A, 2452 A,
2456 A, 2460 A, 2464 A, 2468 A,
2472 A, 2476 A, 2480 A, 2484 A,
2488 A, 2492 A, 2496 A, 2500 A,
2504 A, 2508 A, 2512 A, 2516 A,
2520 A, 2524 A, 2528 A, 2532 A,
2536 A, 2540 A, 2544 A, 2548 A,
2552 A, 2556 A, 2560 A, 2564 A,
2568 A, 2572 A, 2576 A, 2580 A,
2584 A, 2588 A, 2592 A, 2596 A,
2600 A, 2604 A, 2608 A, 2612 A,
2616 A, 2620 A, 2624 A, 2628 A,
2632 A, 2636 A, 2640 A, 2644 A,
2648 A, 2652 A, 2656 A, 2660 A,
2664 A, 2668 A, 2672 A, 2676 A,
2680 A, 2684 A, 2688 A, 2692 A,
2696 A, 2700 A, 2704 A, 2708 A,
2712 A, 2716 A, 2720 A, 2724 A,
2728 A, 2732 A, 2736 A, 2740 A,
2744 A, 2748 A, 2752 A, 2756 A,
2760 A, 2764 A, 2768 A, 2772 A,
2776 A, 2780 A, 2784 A, 2788 A,
2792 A, 2796 A, 2800 A, 2804 A,
2808 A, 2812 A, 2816 A, 2820 A,
2824 A, 2828 A, 2832 A, 2836 A,
2840 A, 2844 A, 2848 A, 2852 A,
2856 A, 2860 A, 2864 A, 2868 A,
2872 A, 2876 A, 2880 A, 2884 A,
2888 A, 2892 A, 2896 A, 2900 A,
2904 A, 2908 A, 2912 A, 2916 A,
2920 A, 2924 A, 2928 A, 2932 A,
2936 A, 2940 A, 2944 A, 2948 A,
2952 A, 2956 A, 2960 A, 2964 A,
2968 A, 2972 A, 2976 A, 2980 A,
2984 A, 2988 A, 2992 A, 2996 A,
3000 A, 3004 A, 3008 A, 3012 A,
3016 A, 3020 A, 3024 A, 3028 A,
3032 A, 3036 A, 3040 A, 3044 A,
3048 A, 3052 A, 3056 A, 3060 A,
3064 A, 3068 A, 3072 A, 3076 A,
3080 A, 3084 A, 3088 A, 3092 A,
3096 A, 3100 A, 3104 A, 3108 A,
3112 A, 3116 A, 3120 A, 3124 A,
3128 A, 3132 A, 3136 A, 3140 A,
3144 A, 3148 A, 3152 A, 3156 A,
3160 A, 3164 A, 3168 A, 3172 A,
3176 A, 3180 A, 3184 A, 3188 A,
3192 A, 3196 A, 3200 A, 3204 A,
3208 A, 3212 A, 3216 A, 3220 A,
3224 A, 3228 A, 3232 A, 3236 A,
3240 A, 3244 A, 3248 A, 3252 A,
3256 A, 3260 A, 3264 A, 3268 A,
3272 A, 3276 A, 3280 A, 3284 A,
3288 A, 3292 A, 3296 A, 3300 A,
3304 A, 3308 A, 3312 A, 3316 A,
3320 A, 3324 A, 3328 A, 3332 A,
3336 A, 3340 A, 3344 A, 3348 A,
3352 A, 3356 A, 3360 A, 3364 A,
3368 A, 3372 A, 3376 A, 3380 A,
3384 A, 3388 A, 3392 A, 3396 A,
3400 A, 3404 A, 3408 A, 3412 A,
3416 A, 3420 A, 3424 A, 3428 A,
3432 A, 3436 A, 3440 A, 3444 A,
3448 A, 3452 A, 3456 A, 3460 A,
3464 A, 3468 A, 3472 A, 3476 A,
3480 A, 3484 A, 3488 A, 3492 A,
3496 A, 3500 A, 3504 A, 3508 A,
3512 A, 3516 A, 3520 A, 3524 A,
3528 A, 3532 A, 3536 A, 3540 A,
3544 A, 3548 A, 3552 A, 3556 A,
3560 A, 3564 A, 3568 A, 3572 A,
3576 A, 3580 A, 3584 A, 3588 A,
3592 A, 3596 A, 3600 A, 3604 A,
3608 A, 3612 A, 3616 A, 3620 A,
3624 A, 3628 A, 3632 A, 3636 A,
3640 A, 3644 A, 3648 A, 3652 A,
3656 A, 3660 A, 3664 A, 3668 A,
3672 A, 3676 A, 3680 A, 3684 A,
3688 A, 3692 A, 3696 A, 3700 A,
3704 A, 3708 A, 3712 A, 3716 A,
3720 A, 3724 A, 3728 A, 3732 A,
3736 A, 3740 A, 3744 A, 3748 A,
3752 A, 3756 A, 3760 A, 3764 A,
3768 A, 3772 A, 3776 A, 3780 A,
3784 A, 3788 A, 3792 A, 3796 A,
3800 A, 3804 A, 3808 A, 3812 A,
3816 A, 3820 A, 3824 A, 3828 A,
3832 A, 3836 A, 3840 A, 3844 A,
3848 A, 3852 A, 3856 A, 3860 A,
3864 A, 3868 A, 3872 A, 3876 A,
3880 A, 3884 A, 3888 A, 3892 A,
3896 A, 3900 A, 3904 A, 3908 A,
3912 A, 3916 A, 3920 A, 3924 A,
3928 A, 3932 A, 3936 A, 3940 A,
3944 A, 3948 A, 3952 A, 3956 A,
3960 A, 3964 A, 3968 A, 3972 A,
3976 A, 3980 A, 3984 A, 3988 A,
3992 A, 3996 A, 4000 A, 4004 A,
4008 A, 4012 A, 4016 A, 4020 A,
4024 A, 4028 A, 4032 A, 4036 A,
4040 A, 4044 A, 4048 A, 4052 A,
4056 A, 4060 A, 4064 A, 4068 A,
4072 A, 4076 A, 4080 A, 4084 A,
4088 A, 4092 A, 4096 A, 4100 A,
4104 A, 4108 A, 4112 A, 4116 A,
4120 A, 4124 A, 4128 A, 4132 A,
4136 A, 4140 A, 4144 A, 4148 A,
4152 A, 4156 A, 4160 A, 4164 A,
4168 A, 4172 A, 4176 A, 4180 A,
4184 A, 4188 A, 4192 A, 4196 A,
4200 A, 4204 A, 4208 A, 4212 A,
4216 A, 4220 A, 4224 A, 4228 A,
4232 A, 4236 A, 4240 A, 4244 A,
4248 A, 4252 A, 4256 A, 4260 A,
4264 A, 4268 A, 4272 A, 4276 A,
4280 A, 4284 A, 4288 A, 4292 A,
4296 A, 4300 A, 4304 A, 4308 A,
4312 A, 4316 A, 4320 A, 4324 A,
4328 A, 4332 A, 4336 A, 4340 A,
4344 A, 4348 A, 4352 A, 4356 A,
4360 A, 4364 A, 4368 A, 4372 A,
4376 A, 4380 A, 4384 A, 4388 A,
4392 A, 4396 A, 4400 A, 4404 A,
4408 A, 4412 A, 4416 A, 4420 A,
4424 A, 4428 A, 4432 A, 4436 A,
4440 A, 4444 A, 4448 A, 4452 A,
4456 A, 4460 A, 4464 A, 4468 A,
4472 A, 4476 A, 4480 A, 4484 A,
4488 A, 4492 A, 4496 A, 4500 A,
4504 A, 4508 A, 4512 A, 4516 A,
4520 A, 4524 A, 4528 A, 4532 A,
4536 A, 4540 A, 4544 A, 4548 A,
4552 A, 4556 A, 4560 A, 4564 A,
4568 A, 4572 A, 4576 A, 4580 A,
4584 A, 4588 A, 4592 A, 4596 A,
4600 A, 4604 A, 4608 A, 4612 A,
4616 A, 4620 A, 4624 A, 4628 A,
4632 A, 4636 A, 4640 A, 4644 A,
4648 A, 4652 A, 4656 A, 4660 A,
4664 A, 4668 A, 4672 A, 4676 A,
4680 A, 4684 A, 4688 A, 4692 A,
4696 A, 4700 A, 4704 A, 4708 A,
4712 A, 4716 A, 4720 A, 4724 A,
4728 A, 4732 A, 4736 A, 4740 A,
4744 A, 4748 A, 4752 A, 4756 A,
4760 A, 4764 A, 4768 A, 4772 A,
4776 A, 4780 A, 4784 A, 4788 A,
4792 A, 4796 A, 4800 A, 4804 A,
4808 A, 4812 A, 4816 A, 4820 A,
4824 A, 4828 A, 4832 A, 4836 A,
4840 A, 4844 A, 4848 A, 4852 A,
4856 A, 4860 A, 4864 A, 4868 A,
4872 A, 4